24. Oktober 1942.

Herrn Prof.Dr. Theod Mayer

Rom

Dtsch.Histor.Institut
Viale Martiri Fascisti

Sehr verehrter Herr Professor!

Nachdem Sie nun seit fünf Tagen abgereist sind, möchte ich einen Brief versuchen in der Hoffnung, daß er Sie noch in Rom erreicht. Leider kann ich Ihnen die für Sie eingehende Post nicht nachschicken, da die Kurierabteilung des Auswärtigen Amts die Beförderung von Briefen ins Ausland ablehnt (auf dem umgekehrten Weg scheint es eher zu gehen) und eine Postbeförderung ebenfalls unmöglich ist, weil die Zensur die frankierten und von an-

24.April 1943.

Herrn Prof.Dr. Theod.Mayer

z.Zt.Neukirchen a.d.Enknac

Sehr verehrter Herr Professor!

Beiliegend die heutige Post. Ich habe sie wunschgemäß zum größten Teil geöffnet, fand aber nirgends Anlaß zu direkter Beantwortung. Zum Briefe von Planitz: ich habe die Rechnung (13.82 M für Papier) entnommen und gebe sie Herrn Förster zur Bezahlung; über die Eisenscheinsache weiß ich nicht Bescheid; über den Termin der Tagung wird er inzwischen Ihr Rundschreiben vom 20.4. bekommen haben.

Frl.v.Höhne ist heute im Austauschdienst nicht anwesend; um das Telegramm nach Rom wegen der Fahrkarten kann ich sie also erst Dienstag bitten.

Im Institut haben wir gestern am Karfreitag zu vieren gearbeitet, heute am Sonnabend, der ja auch Feiertag sein sollte, bisher ebenfalls zu vieren, erwarten aber noch weitere. Es scheint also, daß es in den Monumenten immer noch Leute gibt, denen die Arbeit Freude macht; ob Kehrs Pessimismus nicht vielleicht doch zu schwarz war?

Mit vielen Grüßen Heil Hitler!

Ihr ergebener